

Kinder im Blickpunkt

Leitsätze für die Arbeit mit Kindern
in der Evangelischen Kirche

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Eine Veröffentlichung des Amtes für kirchliche Dienste in der
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

»Siehe, Kinder sind
eine Gabe Gottes,
ein Geschenk.« (Ps 127,3)

»Wahrlich, ich sage euch:
Wer das Reich Gottes
nicht empfängt wie ein Kind,
der wird nicht hineinkommen.«
(Mk 10,15)



*Bischof Dr. Dr. h.c.
Markus Dröge*

Geleitwort

Kinder beim Aufwachsen zu begleiten ist eine der lohnendsten Aufgaben überhaupt. Kinder suchen und entdecken, fragen und konstruieren, fordern heraus und gestalten neu. Gelegentlich irritieren sie die Erwachsenen auch durch ihren besonderen Blick in die Welt. Als evangelische Kirche wollen wir Kinder und deren Familien unterstützen. Wir wollen gute Bedingungen für gelingendes Aufwachsen schaffen und sie im Horizont des Glaubens bei der Bewältigung drängender Lebensfragen begleiten.

In der Verkündigung Jesu haben Kinder einen besonderen Stellenwert. Mehrmals dienen Sie ihm als Bild für das Reich Gottes. Einmal wird er besonders deutlich: Als sich seine engsten Freunde darum streiten, wer von ihnen am bedeutendsten ist, verweist Jesus auf ein Kind und sagt: »Wer solch ein Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.« (Mk 9,36 f.) In dieser Logik Jesu ist uns die Arbeit mit Kindern als Kirche ans Herz gelegt. Deshalb ist sie in der Grundordnung unserer Landeskirche ausdrücklich verankert.

Die Arbeit mit Kindern geschieht in unserer Landeskirche in vielfältiger Weise. In Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangeboten finden Kinder Anregungen und Begleitung. Sie erhalten Gelegenheiten zur Beteiligung und zur Entfaltung ihrer Gaben. In Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, in Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder, in Vereinen und Verbänden engagieren sich berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft weit über das normale Maß hinaus.

Wir sind auf allen Ebenen unserer Kirche herausgefordert, uns selbst und anderen über unser Selbstverständnis, über das Verständnis unseres Auftrages und über unsere handlungsleitenden Grundsätze und Ziele Auskunft zu geben. In der EKBO hat ein solcher Prozess in Bezug auf die Arbeit mit Kindern bereits in den 1990er Jahren stattgefunden. Damals wurden Leitsätze unter der Überschrift „Im Blickpunkt: Kinder“ beschlossen. Sie waren nun unter den aktuellen Bedingungen und Herausforderungen zu überprüfen. Nicht zuletzt auf dem Hintergrund des Reformprozesses in der EKBO ist zu fragen, welche Bedeutung und Zielrichtung sich daraus für die Arbeit mit Kindern ergibt. „Begabt leben – mutig verändern“ – was bedeutet das für Kinder und für die Arbeit mit ihnen heute? Was können wir schon heute zusagen und was wollen wir für morgen anstreben?

Die vorliegenden Leitsätze geben Auskunft über das gegenwärtige Selbstverständnis und die Ziele der Arbeit mit Kindern in der EKBO. Damit sind sie Grundlage für die konzeptionelle Ausrichtung des Handlungsfeldes. Es geht dabei um Darstellung, Wahrnehmung und Wertschätzung der Praxis („Begabt leben“) und zugleich um Weiterentwicklung und Veränderung („Mutig verändern“).

Die Kirchenleitung hat sich die vorliegenden, von einer landeskirchlichen Arbeitsgruppe entwickelten Leitsätze in ihrer Sitzung am 16. August 2013 zu Eigen gemacht. Ich danke allen, die daran mitgewirkt haben. Ich empfehle sie Ihnen, den Gemeinden und Mitarbeitenden, zur Lektüre. Lassen Sie sich von ihnen zu Gesprächen und Diskussionen über unsere Verantwortung gegenüber Kindern anregen und zur Entdeckung von Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsspielräumen inspirieren.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr 

Dr. Markus Dröge

Präambel

Kinder sind eine Gabe Gottes, ein Geschenk (Ps 127,3). In der Bibel wird das Kindsein an vielen Stellen gewürdigt, Gott lässt sich die einfachen Worte und die spontanen Laute der kleinen Kinder und Säuglinge als angemessenes Lob gefallen (Ps 8,3). Für Jesus sind Kinder in vielfacher Weise bedeutsam und er wendet sich ihnen in besonderer Weise zu: Er bezeichnet den Dienst an ihnen als Gottesdienst (Mk 9,36 ff.) und er wendet sich ihnen im sogenannten Kinderevangelium (Mk 10,13–16) segnend zu. Er erklärt Kinder zu Vorbildern im Glauben: Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen (Mk 10,15).

Kinder sind ein wesentlicher Teil der christlichen Gemeinschaft. Mit ihnen und durch sie gestaltet und vollzieht sich Gemeinde immer wieder neu. Ein besonderes Indiz für den Stellenwert von Kindern in der evangelischen Kirche ist die Kindertaufe.

Die evangelische Kirche versteht die Arbeit mit Kindern als eine ihrer zentralen Aufgaben. Von Anfang an waren Bildung und Erziehung wichtige Anliegen der reformatorischen Kirchen und auch in der Gegenwart spielen die Arbeit mit Kindern sowie der Einsatz für Kinder eine bedeutende Rolle – für Kirche und Gesellschaft ebenso wie für die Kinder.

1. Wer sind wir?

Die evangelische Kirche engagiert sich in vielfältiger Weise für Kinder. Dies geschieht in Gemeinden, Regionen und Kirchenkreisen, Landeskirchen, Verbänden, Werken, Vereinen und Initiativgruppen im evangelischen Kontext.

Die evangelische Kirche hält eine Vielfalt von Angeboten und Arbeitsformen der religiösen, glaubensbezogenen, sozial- bzw. freizeitpädagogischen Bildungsarbeit für und mit Kindern in kirchlich-gemeindlichen und verbandlichen Bezügen bereit. Ausschlaggebend für die Angebote sind die Interessen, Bedürfnisse und Lebenslagen von Kindern und

Familien sowie der Auftrag der Kirche, auf vielfältige Weise den nachfolgenden Generationen den Zugang zum christlichen Glauben zu eröffnen.

Zugleich ist die evangelische Kirche in gesellschaftlicher Perspektive im Sinne des Subsidiaritätsprinzips einer der größten freien Träger der Arbeit mit Kindern: mit sozialpädagogischen, musisch-kulturellen und freizeitpädagogischen Angeboten für Kinder, Einrichtungen der Arbeit mit Kindern, insbesondere von Kindertageseinrichtungen, und anderen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sowie evangelischen Schulen.

Die evangelische Kirche engagiert sich in staatlichen Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durch die Mitverantwortung für den Religionsunterricht, durch Schulsozialarbeit, Schulseelsorge, im Rahmen von Projektarbeit und Ganztagschulen.

Die Arbeit wird verantwortlich gestaltet durch ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter/-innen, die durch die evangelische Kirche beauftragt und unterstützt werden. Für die beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die evangelische Kirche zugleich Arbeitgeber.

Evangelische Arbeit mit Kindern entspricht hinsichtlich ihrer pädagogischen Zielsetzung, ihrer Qualität sowie ihres rechtlichen Status sowohl dem kirchlichen Auftrag als auch gesellschaftlichen Erwartungen und staatlichen Vorgaben. Sie verortet sich im Gesamtzusammenhang von Bildung, Erziehung und Sozialisation. Evangelische Kirche engagiert sich in Bereichen formaler und non-formaler Bildung wie auch des informellen Lernens. Sie leistet wesentliche Beiträge bei der zivilgesellschaftlichen Ausgestaltung der Demokratie, die von den Prinzipien der Partizipation und Selbstorganisation sowie des Trägerpluralismus und der Subsidiarität getragen wird.

Evangelische Kirche beteiligt sich durch die Arbeit mit Kindern in großem Umfang an den gesellschaftlichen Gesamtaufgaben und sucht die Verständigung und Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Akteuren.

2. Wofür stehen wir?

Die evangelische Kirche sieht Kinder als vollwertige Personen mit vielfältigen Gaben und Fähigkeiten und spezifischen Entwicklungsaufgaben. Sie unterstützt Kinder im familiären, gesellschaftlichen und kirchlichen Umfeld bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dies geschieht durch die Weitergabe der christlichen Überlieferung im Generationenzusammenhang in Familie und Gemeinde sowie durch Angebote für Kinder in vielfältigen Bildungskontexten.

Die evangelische Kirche beteiligt sich am gesellschaftlichen Diskurs über Lebensbedingungen und Bildungsmöglichkeiten von Kindern und engagiert sich für eine kinder- und familien-gerechte Gesellschaft.

Evangelisches Engagement für Kinder bedeutet:

- Kinder werden mit ihrer Perspektive auf das Leben und die Welt ernst genommen. Sie sind Akteure bei der Gestaltung von Angeboten. Kinder sind angenommen wie sie sind.
- Kinder werden in der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unterstützt und begleitet. Sie bringen unterschiedliche Gaben ein und erleben Wertschätzung in ihrer Verschiedenheit. Kinder können ihre Talente gemäß ihren Möglichkeiten entfalten.
- Kinder erleben das Angebot verlässlicher Beziehungen. Sie bekommen Raum und Zeit für vertrauensvolle Gespräche.
- Kinder lernen biblische Geschichten kennen. Sie entdecken darin Geschichten des Glaubens, der Hoffnung und des Lebens. Sie begegnen gelebtem christlichem Glauben und christlicher Tradition. Sie entdecken ihre eigene Sprache des Glaubens. Kinder erleben Beheimatung im Glauben und in der Gemeinschaft.
- Kinder werden zu individuellen Lernprozessen angeregt. Sie erhalten Angebote der Orientierung und Begleitung auf dem Weg zur Bewältigung und Deutung des Lebens.

- Kinder erleben unterschiedliche Lebenswirklichkeiten und werden in der persönlichen Auseinandersetzung mit der Vielfalt der Lebensbedingungen begleitet. Sie werden sensibilisiert für gesellschaftliche Missstände und zu sozialem Engagement befähigt.
- Kinder leben in der Gemeinschaft der Generationen. Sie begegnen den Erfahrungen und Hoffnungen anderer Generationen.
- Kinder entdecken andere Kulturen und Religionen. Sie werden in lebendiger Auseinandersetzung und konstruktiver Gestaltung des Miteinanders in der Vielfalt von Lebens- und Glaubensäußerungen gefördert und unterstützt.
- Kinder werden ermutigt, offen, kritisch und tolerant dem Anderen zu begegnen.

3. Mit wem arbeiten wir?

Die evangelische Arbeit mit Kindern wendet sich mit ihren Angeboten an Kinder jeglicher Altersstufen bis zum Übergang in das Jugendalter, unabhängig von ihrer Konfession, Religion und sozialen Herkunft. Einen hohen Stellenwert hat die Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Wichtiges Kriterium für die Teilnahme ist das Prinzip der Freiwilligkeit.

Kinder mit speziellem Förderbedarf erfahren besondere Unterstützung auch durch Angebote der Förderpädagogik und der Kinder- und Jugendhilfe in diakonischer bzw. kirchlicher Trägerschaft.

4. Mit welcher Grundhaltung arbeiten wir?

Das christliche Verständnis vom Menschen als Ebenbild Gottes ist ausschlaggebend für die Haltung gegenüber allen Kindern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der evangelischen Kirche gehen wertschätzend und respektierend mit Kindern um. Sie fördern sie in ihrer Individualität und Sozialität.

Evangelisches Engagement für Kinder und die Arbeit mit ihnen orientiert sich an den Ressourcen, dem Können, den Fähigkeiten und Interessen von Kindern wie auch an besonderen pädagogischen Herausforderungen, aktuellen Lebenssituationen und gesellschaftlichen Problemlagen.

Kinder werden als Akteure verstanden. Es kommt darauf an, die Eigenaktivität und Eigeninitiative von Kindern zu fördern, ihr Können einzubeziehen. Zugleich werden ihnen eigene Zugänge zu sinnstiftenden Weltdeutungen im Horizont des christlichen Glaubens und christlicher Kirche ermöglicht. Kinder in diesem Sinne ernst zu nehmen bedeutet auch, sie zum Umgang mit Pluralität zu befähigen. Kinder werden unterstützt, begleitet und angeregt, Verantwortungsbewusstsein für sich, ihre Mitmenschen und die ganze Schöpfung zu entwickeln.

5. Was bieten wir an?

Ein zentrales Merkmal evangelischer Arbeit mit Kindern ist die Vielfalt der Praxis. Denn Kinder haben individuelle Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Und sie sind auf eine Vielfalt von Gelegenheiten und Arrangements angewiesen, in denen sie ihre Interessen ausleben und ihr Können ausprobieren können. Dadurch wird ermöglicht, ihre Persönlichkeitsentwicklung anzuregen, zu unterstützen sowie ihre Individualität und Sozialität entwickeln zu helfen.

Die Bandbreite reicht von kontinuierlichen Gruppenangeboten, anlassbezogenen bzw. themenspezifischen Projekten, alters- oder geschlechtsspezifischen Arbeitsformen über schulbezogene und freizeitpädagogische Angebote. Spezifische

kindergerechte Formen von Andacht, Gottesdienst und Seelsorge spielen ebenso eine Rolle wie Beratungsangebote, Familienbildung und offene, sozial-diakonische Arbeit.

Beispiele: Kinder- oder Eltern-Kind-Gruppen, Christenlehre, Jungschar, Kindergottesdienst, seelsorgerliche Begleitung von Einzelnen oder Gruppen, Theater- und Musikgruppen, Kinderchöre, Teen-Dance und TenSingKids, Kindermusical und Instrumentalgruppen, Kindertageseinrichtungen und Schule, Religionsunterricht, Kinder- und Jugendpolitik, außerschulische Bildungsarbeit, Erziehungsberatung, Freizeiten und Projekte, kultur- und erlebnispädagogische Veranstaltungen, sozialraumorientierte Arbeit, mobile Arbeit mit Kindern

6. Wer arbeitet bei uns mit Kindern?

Die evangelische Kirche richtet ihre Arbeit an zeitgemäßen pädagogischen Standards aus und sichert eine hohe Qualität und Verlässlichkeit bei Bildung, Erziehung und Betreuung. Dabei setzt sie ein Augenmerk auf die Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlicher und beruflicher Engagierter.

In der evangelischen Arbeit mit Kindern übernehmen viele Jugendliche und Erwachsene als ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter/-innen Verantwortung.

Gleichfalls arbeiten berufliche Mitarbeiter/-innen der Kirche mit Kindern, und zwar

- Mitarbeiterinnen, die überwiegend bzw. ausschließlich mit Kindern arbeiten: z.B. Katecheten/-innen, Sozial-, Religions- und Gemeindepädagog/-innen oder Diakone/-innen, deren Stellenzuschnitt sich primär auf die Arbeit mit Kindern bezieht, sowie
- Mitarbeiter/-innen, die auch mit Kindern arbeiten, deren Stellenzuschnitt bzw. fachliches Profil aber breiter gefasst ist: z.B. Pfarrer/-innen, (Kirchen)Musiker/-innen, Sozial-, Religions- und Gemeindepädagog/-innen oder Diakone/-innen die neben der Arbeit mit Kindern weitere Aufträge haben, als Multiplikatoren/-innen in Unterstützungssystemen arbeiten oder mit Leitungsaufgaben betraut sind.

7. Wie wird die Arbeit unterstützt und begleitet?

Die evangelische Kirche unterstützt die Arbeit mit Kindern durch Aus-, Fort- und Weiterbildung beruflicher Mitarbeiter/-innen und die Qualifizierung Ehrenamtlicher.

Die Mitarbeiter/-innen in Kirchengemeinden und Kirchenkreisen arbeiten vernetzt und in multiprofessionellen Teams. Sie werden durch die Kreisbeauftragten in der Arbeit mit Kindern angeleitet, begleitet, gefördert und qualifiziert und durch die Leitungen von Gemeinden und Kirchenkreisen unterstützt. Eine Vernetzung der Arbeit findet innerhalb der Kirchenkreise in Konventen, darüber hinaus in der Konferenz der Kreisbeauftragten, über die KiTa-Fachberatungen, die Familienbildungsstätten, die Arbeitsstellen für Evangelischen Religionsunterricht und das Amt für kirchliche Dienste auf landeskirchlicher Ebene statt.

8. Wie entwickeln wir uns weiter?

Die Träger und die in allen Bereichen und Formen der Arbeit mit Kindern Mitarbeitenden tragen organisatorisch und inhaltlich Verantwortung für die kirchliche Arbeit mit Kindern. Sie müssen sich selbstkritisch fragen und daraufhin prüfen lassen, ob

- die Angebote und Formen der Arbeit den aktuellen Bedarfen, Lebenslagen und der Lebenswirklichkeit der Kinder und Familien gerecht werden,
- sie in Fachlichkeit und Professionalität den aktuellen allgemeinen pädagogischen sowie den religions- und sozialpädagogischen Standards gerecht werden,
- die Intention der Arbeit vereinbar ist mit den Grundsätzen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die in Grundordnung und Lebensordnung verankert sind.

Die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Arbeit sind konzeptionell begründet. Auf diese Weise werden die konkreten Ziele der Arbeit mit Kindern transparent gemacht und zur Diskussion gestellt. In sinnvollen Zeitabschnitten werden konzeptionelle Entscheidungen reflektiert und evaluiert. Auf diese Weise können die Angebote den aktuellen Entwicklungen und fachlichen Standards angepasst werden.

In einem vernetzten System von kollegialem Austausch und kollegialer Beratung, fachlicher Unterstützung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung wird die Praxis der Arbeit in die fachliche Diskussion gebracht und weiter entwickelt. Die Vernetzung und der fachliche Diskurs mit außerkirchlichen Trägern der Arbeit mit Kindern sind neben der Kooperation mit den Partnern anderer evangelischer Landeskirchen und der Kooperation mit den ökumenischen Partnern ein wesentlicher Faktor der Evaluation der Arbeit mit Kindern in der EKBO.

Diese Leitsätze wurden von der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz am 16. August 2013 beschlossen.

Impressum

Herausgeber:

AKD:

Amt für kirchliche Dienste in der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Direktor Matthias Spenn

Goethestraße 26–30

10625 Berlin

Tel.: 030 / 3191-222

Fax: 030 / 3191-202

www.akd-ekbo.de

Gestaltung: Druckpunkt Hoppe, Schkeuditz

Druck: Saxoprint, Dresden

Berlin 2014

